



BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Der Spiegel 13/2006, S. 20

SPIEGEL 13.2006

Deutschland

Rotlichtmilieu (in Hamburg)

FUSSBALL-WM

Hilfe für Zwangsprostituierte

Während der Fußball-WM werden katholische Nonnen und evangelische Schwestern einen Telefon-Notdienst für ausländische Zwangsprostituierte schalten. Zwanzig Ordensfrauen aus sechs Ländern sollen die Sexarbeiterinnen unter der kostenlosen Rufnummer 08000/111 777 möglichst in ihrer Muttersprache beraten und etwa Schutzwohnungen vermitteln. Wenige Monate vor dem Sportereignis in Deutschland beobachten katholische Ordensschwestern in Osteuropa eine zunehmende Anwerbung junger Frauen und Mädchen zur Zwangsprostitution. Selbst in den kirchlichen Häusern meldeten sich mitunter Telefonwerber, die nachfragten, ob dort nicht junge Frauen bekannt seien, „die für gutes Geld in Deutschland arbeiten wollen“, berichtet die katholische Missionsschwester Lea Ackermann, Initiatorin der Hotline. Scharfe Kritik üben die Ordensfrauen an den Städten, in denen die WM-Spiele stattfinden. Viele davon zeigten bisher kein Interesse, die Nonnen zu unterstützen. „Stattdessen errichten sie neue Großbordelle oder stellen wie in Köln garagenartige ‚Verrichtungsboxen‘ auf“, klagt Ackermann.